

Clemens sah es sogleich, als er in's Zimmer trat, sprang an den Tisch und schlug im ersten Zorne über das Unglück mit dem Buche, welches er in der Hand hatte, nach dem Eichhörnchen und rief: „Du häßliches unartiges Thier!“ Und — ach! im Zorne hatte er es gerade auf den Kopf getroffen.

Das Eichhörnchen fiel auf die Erde, zuckte noch einige Male mit den Beinen, gab einen schwachen Schrei von sich, und dann blieb es still und ohne Bewegung liegen; es war todt.

Clemens weinte und klagte und rief: „Mein armes liebes Eichhörnchen, werde doch wieder lebendig, ich will dich nie mehr schlagen!“ Aber das Eichhörnchen war und blieb todt, obwohl er es in die Hände nahm und mit seinen Thränen benetzte. Die Mutter aber sagte: „Hüte dich in Zukunft vor dem Jähzorne, mein Sohn. Hättest du dich nicht über eine Kleinigkeit erzürnt, so lebte dein Liebling noch!“ — Clemens versprach weinend, sich zu bessern, legte das todtte Eichhörnchen in eine Schachtel und begrub es im Garten unter einem Apfelbaume. Oft bedauerte er sein Eichhörnchen, bereute aber auch seinen Zorn und ließ sich nie wieder von demselben hinreißen.

### 101. Beate.

Die kleine Beate war bald sechs Jahre alt und ein recht wißbegieriges Mädchen. Doch fragte sie nicht, wie es so manche andere Kinder thun: was essen wir heute? oder: was